



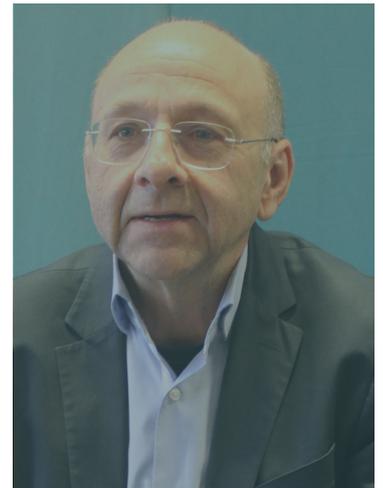
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1913

Mittwoch, 30. November 2022



Medien und Verantwortung

Wir haben nachgefragt!



stehen, werden verboten. In Staaten, in denen nur veröffentlicht werden darf, was von einer staatlichen Quelle genehmigt wird, herrscht Diktatur.

Interview mit Robert Stoppacher

Wie kann man eine seriöse Quelle erkennen?

Man erkennt sie z. B., weil sie meist tiefgründig und ausführlich geschrieben sind.

Gibt es Regeln, die Journalistinnen und Journalisten befolgen müssen?

Ja, es gibt Regeln, weil es Grenzen gibt und man keine Bevölkerungsgruppen schlecht darstellen soll.

Warum sind Medien so wichtig für die Demokratie?

Sie sind sehr wichtig, weil wir sonst gar nichts über die Welt wüssten.

Warum wollten Sie Journalist werden?

Er wollte Journalist werden, weil es jeden Tag etwas Neues gibt und er neue Menschen kennenlernt.

Unserer Meinung nach finden wir, dass es ein sehr wichtiges Thema ist, da wir durch die Medien erfahren, was in unserer Welt gerade so geschieht.



Das ist eine Schlagzeile!

Barbara (13), Simon (14), Tanja (13), Kolja (13) und Magdalena (13)

Heute wurde, wie oben zu sehen ist, in unserer Redaktion das Thema „Schlagzeilen„ behandelt. Wir haben es gleich als Beispiel benutzt.

Warum sind Schlagzeilen wichtig? Schlagzeilen sind grundsätzlich wichtig, damit das Interesse der Leser:innen geweckt wird. Sie müssen neugierig machen, außergewöhnlich sein und sie sollen die Zusammenfassung der Story sein! Der wesentliche Bestandteil ist eine möglichst kurze und spannende Überschrift. Sie sollte gut leserlich, groß, leicht zu erkennen und ansprechend formatiert sein. Passend dazu sind auch aussagekräftige Fotos zum Thema, die auch Bildunterschriften enthalten können und die Schlagzeile unterstützen. Besonders Interesse erregend für Leser:innen sind offene Fragen am Anfang, deren Antwort im Laufe des Textes geklärt werden.

Doch warum ist eine spannende Schlagzeile eigentlich von so großer Bedeutung? Nun, möglichst viele Menschen sollten die Artikel beachten. Dies kann für die Leute, welche bei der Presse angestellt sind und welche den Artikel



So könnte eine spannende und interessante Schlagzeile aussehen.

lesen, wichtig sein. Denn die Presseleute verdienen so ihr Geld. Außerdem werden wir, also die Bevölkerung, gut informiert und über aktuelle Themen, wie zum Beispiel neue Gesetze, ins Bild gesetzt.

Heute hatten wir die Ehre, ein Gespräch mit Herrn Robert Stoppacher zu führen. Wir haben mit ihm über die generelle Arbeit als Journalist gesprochen. Dazu hat er uns Folgendes erzählt:





Ein typischer Arbeitstag beginnt für ihn um halb neun bis neun. Doch diese Zeiten können von Tag zu Tag variieren, aufgrund von Unfällen oder anderen erwähnenswerten Ereignissen. Oftmals muss ein:e Journalist:in bereits um vier Uhr morgens auf den Beinen sein, um an verschiedenen Unfallorten an Ort und Stelle live bereit sein, die wichtigsten Vorgänge dokumentieren und fotografieren. Abgesehen davon sitzen viele Journalisten und Journalistinnen im Büro, arbeiten dort und besprechen zusammen mit ihrem Team, was in die Zeitung kommt. Außerdem werden die Schlagzeilen diskutiert und verschiedenste Aufgaben verteilt. Herr Robert Stoppacher kann die Arbeit als Journalist nur empfehlen, da er Freude daran hat, das ganze Land täglich mit den wichtigsten News

zu beliefern. Doch es gibt auch Nachteile an der Arbeit. Für manche sind die oft sehr unterschiedlichen Dienstzeiten schwierig, sowie dass viele oft für Tage oder auch Wochen, manchmal auch länger vom Ausland aus Informationen berichten müssen.

Ein großes Dankeschön möchten wir an Herrn Stoppacher richten, der uns diesen Artikel überhaupt erst ermöglicht hat. Danke!



Journalist:in hautnah!

Lara (13), Natalie (13), Noel (13), Nora (13) und Simon (14)



In unserem Artikel haben wir uns über den Beruf des Korrespondenten/ der Korrespondentin informiert. Dazu haben wir auch ein Interview geführt.

Ein:e Korrespondent:in ist ein:e Journalist:in, der oder die für einen längeren Zeitraum im Ausland ist. Die Korrespondenten und Korrespondentinnen sprechen im Fernsehen fast immer selbst. Das sind so genannte Live-Berichte, die direkt übertragen werden. Die Zuschauer:innen können sich dadurch mehr in die Lage vor Ort versetzen und verstehen alles ein bisschen besser.

Wir haben uns auch Gedanken dazu gemacht, ob man als Korrespondent:in glaubwürdiger ist. Wenn man vor Ort ist, kann man den Zuse-

hern und Zuseherinnen die Umgebung besser vermitteln, und auch der/die Korrespondent:in kann alle Ereignisse mit eigenen Augen sehen. Die Informationen sind aktueller und man kann direkt bei Leuten nachfragen.

Manchmal sieht ein:e Korrespondent:in aber auch nur realistischer und interessanter aus. Wie berichtet wird, hängt von den Qualitäten der Person ab und nicht nur vom Ort. Über diese Frage haben wir auch mit dem Journalisten Robert Stoppacher gesprochen. Er findet, dass Korrespondenten und Korrespondentinnen

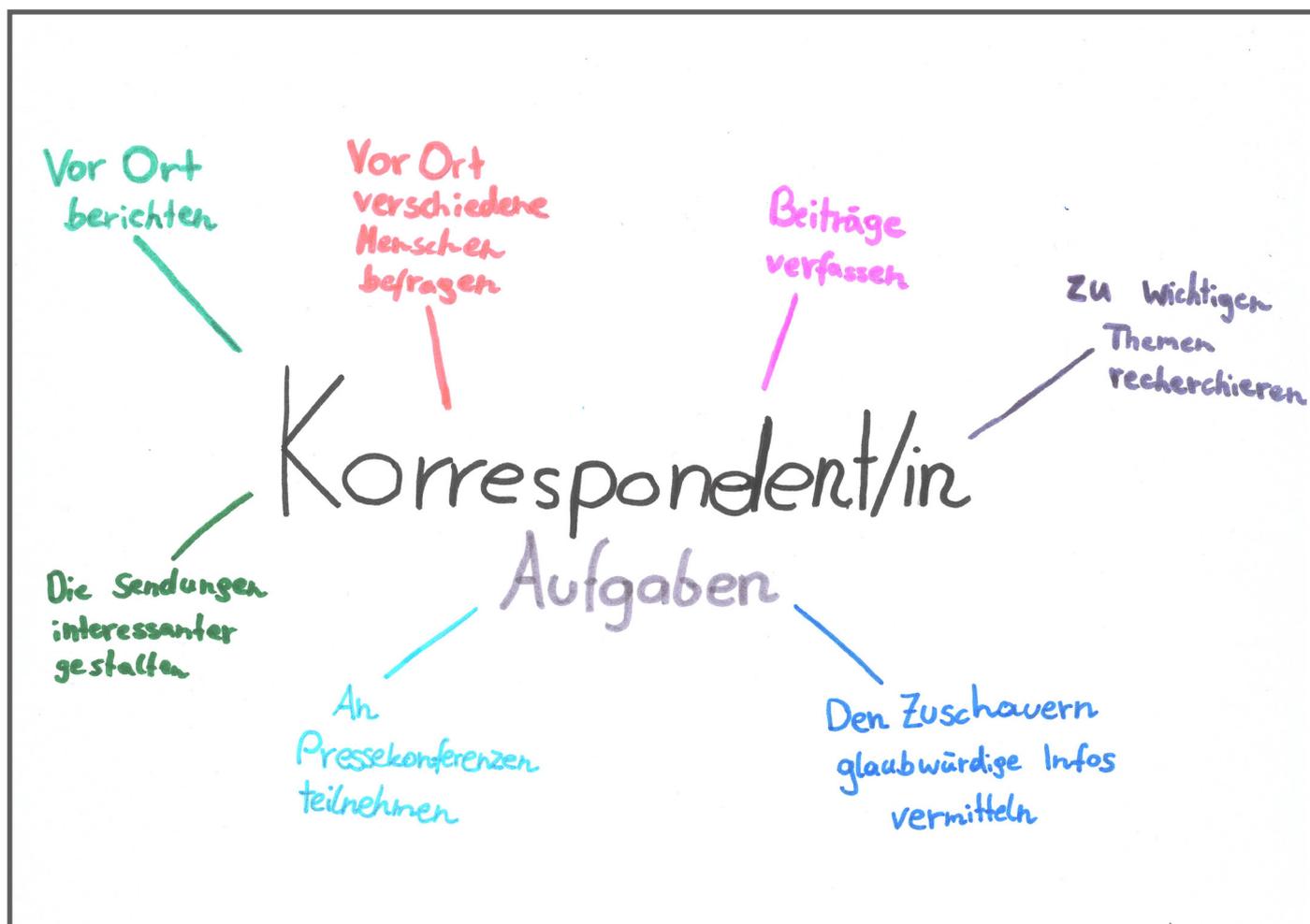
glaubwürdiger sind, weil sie vor Ort nachfragen können. Außerdem können sie Ereignisse im Ausland aus der Sicht von Österreich wahrnehmen und analysieren. Um Korrespondent:in zu werden, muss man am Anfang der Karriere als Journalist:in tätig sein. Nach harter Arbeit kann man nach einer Zeit von dem/von der Chefredakteur:in befördert werden. Einen fixen Ausbildungsweg gibt es jedoch nicht. In unserem Interview haben wir gehört, dass die meisten Journalisten und Journalistinnen ein vollendetes Studium haben.

wir, was in der Welt passiert. So sind wir immer informiert. Es ist wichtig, dass man informiert ist, wenn man mitbestimmen kann. Daher ist es gut, dass man weiß, woher Informationen kommen und welche Arbeit dahintersteckt.



Robert Stoppacher beim Interview.

Wir haben uns zum Schluss noch überlegt, was Korrespondenten und Korrespondentinnen mit Demokratie zu tun haben. Durch sie erfahren





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4A, MS Wallsee-Sindelburg, St. Severinstraße 17,
3313 Wallsee